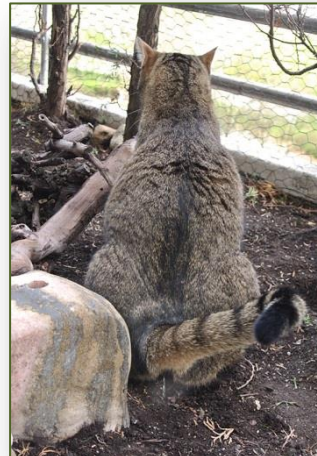


Winnies Garten Teil 1

Als es im März so frühlingshaft warm wurde, habe ich die Gartensaison eröffnet und gleich gebührend „begossen“. Frei nach JFK: Ich-bin-ein-Naturkind. Die meinen nutzten das schöne Wetter um für mich zwei neue Kletterstege über dem Setzkasten über dem Esstisch zu fabrizieren.



Denn wir haben einen Mann gefunden, der Naturstämme von Nussbäumen zersägt und diese Naturbretter sehr günstig verkauft und auf Wunsch sogar zurechtschneidet.

Hannes musste sie nur noch mit Schmirgelpapier glätten und mit ungiftigem Wachs polieren, sodass sie nicht nur funktional sind, sondern auch optisch glänzen. Ist sehr gut gelungen. Damit ich nicht ausrutsche, hat er auch noch Teppichstreifen aufgeklebt, zwecks Trittsicherheit. Als wenn ich patschert wäre.....





Natürlich gab es, wie jedes Jahr, noch einen



Wintereinbruch mit Schnee, aber danach gingen die Temperaturen zügig nach oben. Ich konnte den Außenbereich für alles nutzen und Hannes und ich begannen nach dem Aprilurlaub mit der Entfernung der alten, kaputten Pflanzen.

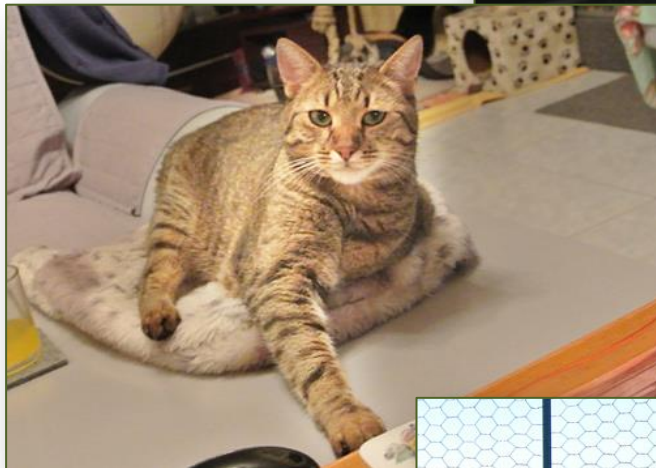
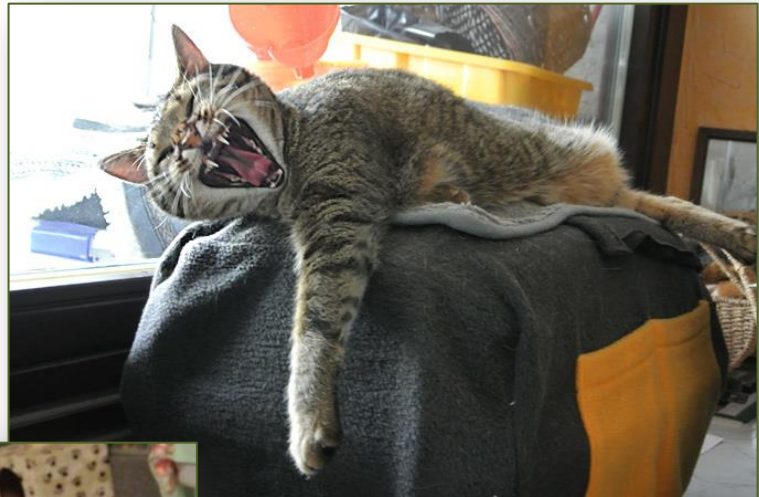
Auch unsere 33-jährige Latsche ist leider eingegangen. Danach hat er mit einem anderen Helfer die gesamte Erde des rechten Trogs entfernt. Eine Hundsarbeit, vier Stunden Schweiß. Für den zweiten Trog



haben wir einen Arbeitstrupp kommen lassen, sie waren zu viert, benötigten zwei Stunden und schafften es, das Führungstahlseil für den Katzenzaun kaputt zu machen. Letzteres ist sehr ärgerlich.

Wie bei uns üblich, ließen die meinen drei Katzengitterterrassenverbauanbieter kommen, zwecks An-

gebotsvergleichs. Das hätten sie sich sparen können, zwei schickten gar kein Angebot, der dritte meinte: „gar kein Problem, das machen wir schon“. Diese Ansage kostete uns drei Wochen Lebenszeit, in denen gar nichts passierte. Nur Vertröstungen. Damit hat



es sich von uns aus erledigt. Und ich konnte die meinen von meiner Menschenkenntnis überzeugen, denn ich habe den „dritten Mann“ ganz laut angepfaucht.



Was ich vorher noch nie gemacht habe, denn ich bin von Natur aus nett.



Also müssen die meinen, statt die letzte Maiwoche zum Einrichten und Bepflanzen der Tröge, also meines Gartens

zu nutzen, den Aufbau des Katzenzauns selbst stemmen. Sich auf Handwerker zu verlassen bedeutet, man ist verlassen, also für die Zukunft: Hände weg und gleich selber machen.

Besser, schöner, billiger!

Und anstrengender!

Aber das Ergebnis zählt!



Ich meinerseits habe nunmehr seit vielen Wochen gar keinen Garten, nur ein kleines „Beetchen“ ist alles „was



von Garten übrigblieb“. Und mein kleines Brett zwischen den Trögen. Genügsam und vernünftig wie ich bin,

habe ich auch ohne klagen in den leeren Trögen gespielt, doch leider hat es dann geregnet und gehagelt und nun haben wir zwei flache Seen, die einfach nicht verdunsten. Ich bin zwar schon





drinnen gewesen, aber das macht mir keinen Spaß. Hin und wieder springe ich ins Gitter, aber das ist auch nicht lustig, vor allem, wenn das Runterspringen aufgrund der beiden Seen kompliziert wird.



Nun haben die Meinen bereits Material besorgt und bestellt, Dienstag sollte der Ab- und Aufbau beginnen, dann darf ich gar nicht hinaus, erst wieder, wenn alles wieder gesichert ist.

Also der Aufbau war mehr als mühsam. Das Wetter war traumhaft, heiß und sonnig. Hannes musste in der Gluthitze schuften, er hat sich einen Sonnenbrand geholt und Eva und ich durften bei geschlossener Balkontüre schmachten, ich wollte natürlich hinaus und mithelfen und Eva, die ja nicht schwindelfrei ist, konnte gar nicht hinschauen, die war ganz angespannt. Also hat sie sich um mich gekümmert und versucht mich abzulenken. Nur abends durfte ich an der Leine, so wie im Urlaub, alles inspizieren und ein bisschen Luft schnappen.





Und ich habe schon wieder einen neuen Lieblingsplatz, nämlich den Hocker. Von dem aus habe ich die beste Übersicht. Ich sehe Hannes draußen arbeiten und Eva sowohl im Wohnzimmer als auch beim Computer. Echt guter Platz. Vor allem wesentlich schattiger als meine auch sehr übersichtliche Hängeschaukel. Wenn schon langweilen, dann bequem.

Sonntag um 18.00 Uhr war es endlich soweit, dass ich wieder hinaus durfte. Also das Gitter ist neu und wunderschön mit zehn festen Stützen, damit es der immer stärker werdende Wind nicht zerstören kann, aber die Tröge sind noch immer leer. Und werden es auch noch längere Zeit bleiben, damit es dann für uns alle perfekt sein wird, müssen wir sehr genau planen und es erträumen....



Fortsetzung
folgt!

Eure Winnie